

Einführung zu Arie „Ausläufer der Eiszeit“

Die Reflexionen von Dichtung und Musik

Die aufgezeichneten Reflexionen von „Dichtung und Musik“ umfassen das prüfende, vergleichende Nachdenken über die eigenen Handlungen, Gedanken, Empfindungen und Erfahrungen im Rahmen des Erstling- Werkes „Ausläufer der Eiszeit“.

Im Wissen weder ein Dichter noch ein Komponist zu sein - und trotzdem sich am Ergebnis zu erfreuen - ist auch für mich verblüffend. Dies ist wohl ein weiterer Verdienst von **Emil Staiger**s Aufsätze, Vorträge und Reden, die er im Buch unter dem Titel „Musik und Dichtung“ zusammengefasst hat. Sie geben Antwort auf interdisziplinäre Fragen oder formulieren Fragen an die man nicht gedacht hat, wie ein Echolot in unbekanntem Gewässern.

Die Ortung und das Erfassen der Geisteshaltung eines Komponisten wie **Christoph Gluck**, ist ebenso grundlegend, bereichernd und hilfreich, um das erwähnte Motiv bewusst in Musik umzusetzen. Die Musen versetzten für mich wohl „Berge der Selbstzweifel“. Sie legten damit den Weg frei, das erstrebte Ziel für das Motiv „Zytglogge 1405“ zu erreichen.

In den romantischen Impromptus und Fantasien, wie sie von den grossen Komponisten geschaffen wurden, ist die kohärente Stimmung entscheidend, welches das Werk zusammenhält. Emil Staiger präzisiert, „wenn dem Komponisten ein solches Werk nicht auf einen Wurf gelingt, so muss er sich immer wieder in die Stimmung des ersten schöpferischen Einfalls versetzen, um weiterfahren zu können – ein heikles Unternehmen der Seele“.

Die zeitlich gestaffelten Versuche bildliche Vorstellung zu vertonen, wie zum Beispiel den Brand von Bern vom 14.05.1405 „Von Flammen gefangen“, unterstreichen Emil Staigers Hinweis.

Mit der Erkenntnis die Gedanken zuerst in „verdichteter“ Versform zu formulieren, kann der musikalisch-schöpferische Einfall und die herrschende Stimmung annähernd (reproduzierbar) gesichert werden. Die schöpferische Entwicklung folgt dann wie eine mehrmalige Kanufahrt im selben Flusslauf – nicht immer gleich aber ähnlich, bewusst sich verbessernd. Als stetige Orientierungshilfe dient hierfür die eigens entwickelte Motiv-Vertonungs-Methode „Visualisierung des Verses im Taktgefüge (VVT)“. Damit ist der Weg zum vorliegenden musikalischen Ergebnis hinreichend skizziert.

Die musikalischen Ergebnisse sind wie folgt festgehalten:

Die Partitur liegt in Papierform vor. Besondere Stimmenauszüge sind mit dem Musiknotationsprogramm FINALE 2006 rasch ausgedruckt bzw. lieferbar. Um sich die komponierte Musik ohne Computeranlage anzuhören (ohne Gesang / Text), wurde eine Audio-Datei erstellt und anschliessend eine Audio- CD gebrannt.

Der elektronisch erzeugte Audio-CD- „Musik-Rohling“ soll einerseits für die interessierten Interpreten andererseits für den allgemein Interessierten, den ersten musikalischen Eindruck vermitteln. Zu den qualitativen Eigenschaften der elektronisch erzeugten Audio- CD- „Musik-Rohlinge“ sind die folgenden Hinweise für die Zuhörer erwähnenswert:

Qualitätsverluste sind durch

- Kanalverzerrungen hervorgerufen max. 8 Kanäle, hier bräuchte es deren 9
- das gewählte Audio-Dateiformat beeinflusst ebenfalls die Wiedergabe-Qualität,
- ebenso die CD-Brennsoftware / bzw. deren Daten- Komprimierungsgüte,
- zudem die CD-Player/Laser-Abtastsensibilität,
- und Klirrfaktor der Wiedergabe/Lautsprecher.



The image shows a page of a musical score for the aria 'Ausläufer der Eiszeit'. It features multiple staves of musical notation, including vocal lines and instrumental accompaniment. The lyrics are written below the vocal staves. A blue vertical line is drawn through the score, and a black arrow points from the text box on the left to a specific measure in the score.